

A

Kirchen-Lexikon

oder

Encyklopädie

der katholischen Theologie

und ihrer Hilfswissenschaften.

Herausgegeben

unter Mitwirkung der ausgezeichnetsten katholischen Gelehrten
Deutschlands

von

Heinrich Joseph Weger,

Doctor der Philosophie u. Theologie und ord. Professor der orientalischen Philologie
an der Universität zu Freiburg im Breisgau,

und

Benedikt Welte,

Doctor der Theologie und ord. Professor an der katholisch-theologischen
Facultät zu Tübingen.



Elfter Band.

Zweite Abtheilung.

Wiedervergeltung — Zwingli.

Mit Approbation des hochwürdigsten Erzbischofs von Freiburg.

Freiburg im Breisgau,

Herder'sche Verlags-Handlung.

1851.

A

Hermann von Vicari,

durch Gottes Erbarmung und des hl. Apostolischen Stuhles Gnade
Erzbischof von Freiburg, Metropolit der oberrheinischen Kirchen=
provinz &c. &c.

Wir ertheilen dem Werke: „Kirchen-Lexikon oder Encyclopädie der katho=
lischen Theologie,“ herausgegeben von Heinrich Joseph Beger und Benedikt
Wette, Band I.—XI. incl., Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagsband=
lung, Unsere Approbation, da in demselben Nichts enthalten ist, was der
katholischen Glaubens- und Sittenlehre zuwiderläuft, und empfehlen es wegen
seiner Vortrefflichkeit aufs Wärmste Priestern und Laien.

Freiburg, den 20. October 1854.

(L.S.)

† **Hermann,**
Erzbischof von Freiburg.

Strehle.

Mit dem vorliegenden eilften Bande ist das Kirchen-Lexikon endlich zu seinem Schlusse gekommen.

Wenn dasselbe auf mehr als das Doppelte des anfänglich beabsichtigten Umfanges angewachsen ist, so rührt dieß hauptsächlich daher, daß das im „Prospectus“ ausgesprochene Vorhaben, „nur die Ergebnisse der Forschungen, nicht die Beurkundung derselben“ aufnehmen zu wollen, bei näherem Eingehen sich als unzweckmäßig erwies; es mußte besonders in den wichtigen Artikeln eine allseitige Begründung nicht allein zugelassen, sondern im Interesse der Wissenschaft und der Sache gewünscht werden. Außerdem gab freilich auch das Streben einzelner Mitarbeiter nach erschöpfender Vollständigkeit manchen Artikeln eine größere Ausdehnung, als die Deconomie des Ganzen zu erlauben schien; und gar oft war es der Redaction, ganz abgesehen von der billigen Rücksichtnahme auf die verehrlichen Verfasser, nicht möglich, solche Arbeiten ohne Gefährdung ihres eigenthümlichen Werthes auf das erwünschte Maß zurückzuführen. Wir glauben jedoch, daß der wissenschaftliche Gehalt und die practische Brauchbarkeit dabei in gleichem Grade gewonnen haben, und die ungeachtet des langsamen Vorschreitens und der großen Ausdehnung des Werkes nicht erkaltete Theilnahme des Publicums scheint uns ein Beleg dafür zu sein.

Was übrigens bei encyclopädischen Werken leicht zu geschehen pflegt, daß manche Artikel ganz übersehen, in andern erhebliche Lücken gelassen werden, das ist auch unserm Werke, trotz der großen auf die Nomenclatur und die Vertheilung des Stoffes verwendeten Sorgfalt, begegnet und hat einen Nachtrag wünschenswerth gemacht, den die Verlags-handlung auf mehrseitig an sie gerichtete Wünsche auch wirklich ausführen zu sollen glaubte. Mehrere der angesehensten Gelehrten haben dazu, wie schon zur ersten Nomenclatur, auf dankenswerthe Weise mitgewirkt, nur konnten leider nicht alle vorgeschlagenen Artikel Berücksichtigung finden, weil der Nachtrag, wie wohl allgemein gebilligt wird, den Umfang eines Bandes nicht überschreiten soll. Dabei bedauern wir aufrichtig, daß die gewandte Hand des frühern Mitredacteurs Dr. Wegner, den der Herr vor ungefähr einem Jahre zu sich gerufen, dieser Ergänzung nicht mehr zu Statten kommen kann. Es wird übrigens bei derselben das